Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 88=108 (1942)

Heft: 7

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:

Major d'inf. *Edouard Favre,* né en 1855, décédé le 9 juin 1942 à Prégny s. Genève.

Inf.-Oberstlt. *Georg Schnyder,* geb. 1891, verstorben am 16. Juni 1942 in Kriens.

Tr.-Hptm. *Karl Roos,* geb. 1908, Tr. Of. Stab Inf. Rgt. 22, verstorben am 18./19. Juni 1942 infolge Autounfalles in Deutschland.

Colonel d'inf. *Henri Pitton,* né en 1872, décédé le 22 juin 1942 à Oppens.

Art. Oberstlt. *Karl Müller,* geb. 1888, verstorben am 22. Juni 1942 in Kreuzlingen.

Flieger-Hptm. *Jost Wild,* geb. 1910, verunfallt am 24. Juni 1942 im Aktivdienst.

Flieger-Oblt. *Gustav Nipkow,* geb. 1914, Pilot Fl. Kp. 9, verunfallt am 27. Juni 1942 im Aktivdienst.

Plt. Qm. *Ernest Glasson,* né en 1904, décédé le 1er juillet 1942 à Fribourg.

ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen
Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz.

Flugwehr und Technik.

Heft Mai 1942:

An Stelle von Fl. Oberstlt. Karnbach hat Fl. Oblt. Guldimann die Berichterstattung über das «Kriegsgeschehen und die Luftkriegführung» übernommen. Dieser Offizier, den wir von anderer Seite her schon als Militärschriftsteller kennen, orientiert uns mit knappen Worten und unter Zuhilfenahme sehr deutlich sprechender Skizzen. Im vorliegenden Heft wird über das Kriegsgeschehen im März 1942 berichtet. Ein Druckfehler, der den Sinn der Darlegung ins Gegenteil verkehrt, sei hier richtiggestellt. Im III. Kapitel «Entwicklungen im Luftkrieg», 2. Abschnitt «Material», Al. 4, sollte es heissen,

dass Kampfwagen für ein irgendwie ausgerüstetes Flugzeug bisher eine schwere Beute dargestellt haben und nicht etwa eine leichte Beute, denn die normale Flugzeugbewaffnung umfasste bis jetzt keine panzerbrechenden Waffen. — «Zur Frage der Verteidigung von Fliegerstützpunkten» von F. Oblt. Guldimann. Es handelt sich um das Problem, ob die Verteidigung dieser wichtigen Objekte dem Fliegerkommandanten des betr. Flugplatzes oder dem Abschnittkommandanten des Territorialkommandos übertragen werden soll. Ein Beispiel aus dem Kriege Deutschlands in Holland illustriert dieses Problem. — «La doctrine du Général Douhet» par le Lt. A. Gilliard (suite et fin). — «Die Kommandogeräte der Flabartillerie», von Dr. W. Haken aus «Deutsche Technik», Januar 1942. Eine sehr kurze entwicklungsgeschichtliche Darstellung. — «Die Querruderwirkung bei hoher Fluggeschwindigkeit», von Dipl. Ing. W. Wirz, ETH. Eine ausführliche Studie. — «Vom Motor zum Triebwerk». Nach Mitteilungen der Junkers-Flugmotorenwerke. Sehr aufschlussreich.

Heft Juni 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegsführung» (April 1942), von Fl. Oblt. Guldimann. Bemerkenswert ist aus diesem Zeitabschnitt, dass die Zusammenarbeit von Erdtruppen und Luftwaffe in England besondere Fortschritte macht, dass Deutschland mehrere neue Flugzeugtypen einsetzt (FW 190, Do 217 und BV 141) und dass sich der englische Einsatz der Bombenwaffe wesentlich verschärft (Lübeck). — «Le développement des appareils de prises de vues aériennes». Auszug aus «Luftwissen» vom Februar 1942. — «Mögliche Ausweichbewegungen der Flugzeuge im Flab-Feuer», von Lt. der Flab Trp. Donatsch. Wirkungsbereich und Schiessverfahren der Flab-Artillerie wird in Beziehung zu den charakteristischen Eigenschaften der Flugzeuge gesetzt. Die sehr interessante Untersuchung wird im nächsten Heft fortgesetzt. — «Die Querruderwirkung bei hoher Fluggeschwindigkeit», von Dipl. Ing. Werner Wirz, Institut für Flugzeugstatik ETH. (Fortsetzung und Schluss). — «Bemerkungen zum unsymmetrischen Flugzeug Blohm & Voss BV 141», von Dipl. Ing. W. Pfenninger. Aufklärer mit starker Abwehrbewaffnung. Hauptmann von Meiss.

Die Körpererziehung. Schweiz. Zeitschrift für Turnen, Spiel und Sport.

Heft Nr. 3 und 4, März und April 1942.

Diese beiden Nummern enthalten ausserordentlich interessante «Erhebungen über das Mädchenturnen in der Schweiz. Zusammengestellt nach den Berichten aus allen Kantonen im Auftrage des Schweizerischen Turnlehrervereins, von O. Kätterer.» Diese Orientierung auf knappem Raume über den Stand des Mädchenturnens erlaubt eine objektive Uebersicht über diese wichtige und, wie es leider als Ergebnis aus dieser Darstellung hervorgeht, in vielen Kantonen schwach entwickelte und praktisch ungenügend durchgeführte Aufgabe der Schweizerschule. Die Schlussfolgerungen Kätterers gipfeln in den Forderungen, dass die Ausbildung der Lehrer für den Unterricht im Mädchenturnen stärker gefördert werden sollte, dass Schulbehörden vermehrt Spielplätze, Geräte und Turnhallen zur Verfügung stellen sollten, dass Wintersport und Schwimmen in das Mädchenturnen einbezogen werden und dass die Einführung des Turninspektorates in allen Kantonen den besten Erfolg verspreche. Gleich wie die Knaben, für die nun drei Turnstunden obligatorisch sind, haben auch die Mädchen Anrecht auf eine gute körperliche Schulung.

Heft Nr. 5, Mai 1942:

«Charles Collins †, Maître de gymnastique à Nyon», Nachruf von C. B. — «Wohin der Weg?» von P. Simon, Zentralpräsident des S. L. L. Orientie-

rung über Ziel und Aufgaben der Sportverbände in der heutigen Zeit. — «Hochkonjunktur in der Turnlehrerausbildung», von O. Kätterer. Die Absicht, in Lausanne und Zürich Kurse für das Turnlehrerdiplom I durchzuführen, bringt mit sich eine Zersplitterung der Kräfte, die weder für die betr. Schulen noch für die Schüler von Vorteil sein kann. — «Armee und Körpererziehung», von -s. Besprechung und Zusammenfassung der in der «ASMZ.» erschienenen Arbeit «Anregungen zur besseren körperlichen Heranbildung unseres Volkes im Interesse der Wehrbereitschaft», von Major Ernst Hirt. — «Vom Wachstum», von -s. Aufschlussreiche Zusammenfassung der in der «Praxis» veröffentlichten Antrittsvorlesung von M. Jacottet, Professor der Kinderheilkunde in Lausanne, die Einblicke in die Wachstumsvorgänge beim Menschen gibt. — «Ordonnance sur l'instruction préparatoire», par Georges Tschoumy. — «Ernährungsfragen; rationelle Ernährung», von -s. Berichte aus dem Referentenkurs für Ernährungsfragen. — «Der Mensch und die Alpen», von -s. Bericht über die Alpenländische Aerztetagung in Salzburg. — Aus einem Kursbericht für Hauswirtschaftslehrerinnen am Lehrerseminar Basel. — L'Insigne sportif suisse en 1942, mit einer vollständigen Leistungstabelle. — «Der Schulturnunterricht im Kanton Thurgau», von A. Etter. — «Graubünden», von i. B. M. Orientierung über die Arbeit betreffend Vorunterricht in Graubünden. — «Der erste wirkliche Länderwettkampf». Die finnische Gymnastiklehrerin Irja Vesterä-Bernoulli berichtet vom Wettmarsch Finnland-Schweden. — «A propos de natation», par A .Gédet. Vorbereitungen für die Schwimmsaison in der Schule. — «Gruppenwettkämpfe für III. und IV. Stufe», von Ernst Leemann. Anregende Beispiele für Gruppenwettkämpfe.

Oberleutnant Ulrich Baumgartner.

Protar. Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz. Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn 1942.

Heft Mai 1942:

Peyer: «Die Bedeutung der Wetterkunde für den Luftschutz». — Semisch: «Exercices de bataillons et de compagnies». — Riser: «Hausfeuerwehren». — Peyer: «Ueber die medizinische Eignungsprüfung der Atemschutzträger». — Kriegserfahrungen des technischen Dienstes. — Die Ausrüstung des technischen Dienstes. — Herzig: «Betriebswehr im Einsatz». Oblt. Guldimann.

Revue Militaire Suisse.

Heft Nr. 5, Mai 1942:

«Pionniers d'infanterie», von Oberst H. Lecomte (S. 209). Gedanken zur Schaffung von Infanterie-Pioniereinheiten (pro Rgt. 1 Kp.), im Anschluss an einen im «Schweizer-Soldat» vom 24. 4. 42 erschienenen bezüglichen Artikel von Hptm. Brunner, Instr. Of. d. Inf. — «Le combat en forêt» (Schluss), von Oblt. Cl. van Muyden (S. 214). Angriff im Waldkampf, Schwierigkeiten der Orientierung, Geländeausnützung, gegenseitige Rückendeckung — Verbindung und Melden, individuelle Instruktion für die Verteidigung im Waldkampf. — «Tir d'école, pour mitrailleurs, dans un fleuve», von Hptm. R. Gallusser (S. 226). Anlage des Schiessplatzes und Schulschiessen mit Mg. auf schwimmende Flussziele, dargestellt durch flussabwärts schwimmende Papierkugeln, als Einzel- und Gruppenziele. — «Alimentation et Service de Subsistance» (Schluss), von Dr. L. M. Sandoz (S. 230). Vitamingehalt von Tomaten und Spinat; Konservierungsmethoden von Früchten und Gemüsen; Milch und Brot als grundlegende Verpflegungsmittel. — «Le vol de retour», von Jean Blaisy (S. 243). Schilderung des Feindfluges eines Bombers im Geschwaderverband über dem Aermelkanal; Motorpanne infolge feindlichen Angriffs während der Nacht; schwieriger Rückflug. — «Esprit de sacrifice», von W. Dn. (S. 249). Opferbereitschaft und Rationierung. — «Commentaires sur la

guerre actuelle» (S. 250). Allgemeine Kriegslage Ende April-Anfang Mai 1942. Situation in Burma, Indien, Madagaskar, Europa und an der russischen Front. — «Colonel Robert Moulin †», 1891—1942», Nachruf von Hptm. Michel (S. 257). Hauptmann E. Favre.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 6, Juni 1942:

«Die Verteidigung von Festungswerken», von Fw. Oberhänsli. In seiner interessanten Arbeit unternimmt der Verfasser den wohlgelungenen Versuch, dem Laien verständlich zu machen, auf Grund welcher Verhältnisse seitens des Verteidigers die uns unverständlich erscheinenden Erfolge der Offensivarmeen auf Festungswerke aller Art möglich waren. Er kommt zum Schluss, dass dort, wo Abwehr und Angriff aufeinanderprallen, nicht eine dieser Kampfformen an sich vor der andern den Vorzug hat, sondern dass das Zünglein an der Waage des Erfolges sich aller Wahrscheinlichkeit der Seite zuneigt, wo die unbedingtere Hingabe an die Pflicht vorhanden ist. — «Das Soldatische im Jahresbild» (Juni), von R. M. — Gegen grosse Not und schwere Last will man wohl den Nacken stemmen, und mit dem breiten Zweihänder dreinzuschlagen versteht man auch. Aber die mühsalreiche und stumpfe Summe des Kleinen und Kleinsten schleppen und um Wesenloses sich schlagen und um Nichtigkeiten sich balgen — dennoch, hier liegt der Grund für die Kraft der Starken, der Bereich für die Bewährung der Festen. — «Wehrphysiologie», von Dr. Edgar Schorer-Laforêt. Im Schluss seiner interessanten Arbeit behandelt der Verfasser die physiologischen Veränderungen, welche der Rekrut oder Soldat im Verlaufe seines Werdeganges erfährt. Hervorzuheben ist aus den Schlussbetrachtungen die Feststellung, dass jenes Volk sich auch im Kriege am besten bewähren werde, welches bereits zu Friedenszeiten am meisten zu arbeiten und zu ringen wusste, der Weg der Bequemlichkeit aber zur Verweichlichung und damit zum Niedergang führt. — «Il Clausewitz et la manovra dell'Asse in Cirenaica», von Gen. Ambrogio Bollati, Senatore del Regno. Der Verfasser zieht insbesondere im Hinblick auf das Kampfgeschehen in der Cyrenaika eine interessante Parallele zwischen diesem und dem Werke Clausewitz' «vom Kriege» und kommt zum Schlusse, dass ein heutiger «Clausewitz» in nichts das berühmte Werk zu modifizieren hätte, sondern, dass es von unverminderter Aktualität sei. — «Rundschau»: Stellungskrieg vor Hangö. Die finnische Reporterkompagnie. Das Gefecht bei der Brücke von Keizersveer, 13. Mai 1940. Kriegserfahrungen aus Frankreich. Ballonverwendung im Kriege 1784 bis 1902. Gaskriegdokumente. — «Das Buch».

Oberst Büttikofer.

Schweizer Monatshefte.

Heft Nr. 3, Juni 1942, enthält unter anderem: «Betrachtungen zum Schweizerischen Kriegswirtschaftsrecht», von H. Meyer-Wild. Die Ausführungen des Verfassers ergeben ein klares Bild des durch die Zeitumstände in den Vordergrund gestellten Problems, wobei insbesondere Fragen des Verfahrens und der Sicherung der Rechtsgarantien der Angeschuldigten zur Behandlung kommen. Oberst Büttikofer.

Nationale Hefte. Schweizer Monatsschrift.

Heft Nr. 3, Juni 1942, enthält unter anderem: «Das Gesicht des revolutionären Krieges», von Kurt Brüderlin. Der Verfasser kennzeichnet das Gesicht des revolutionären Krieges, als das Ergebnis einer Auseinandersetzung zwischen Ideen und Welten und den von diesen Ideen erfassten Menschen. Nicht nur im wirtschaftlichen und politischen, sondern ganz besonders auch im soldatischen Bereich offenbart sich der revolutionäre Charakter der Zeitepoche, die wir durchleben. Oberst Büttikofer.

Deutschland.

Deutsche Wehr.

Nr. 19:

In dem Aufsatz «Versperrte Meere» behandelt Konteradmiral Gadow vor allem das Problem der Seeverbindungen zwischen England und Amerika, Russland und Amerika.

Nr. 21:

Gerdes beschreibt in einem Aufsatz «Vorsicht Minen!», wie Erdminen zweckmässig beseitigt werden.

Nr. 23:

Soldan bringt eine knappe Darstellung über die Schlacht um Kertsch. Borgman schildert Fernpatrouillenunternehmen an der finnischen Grenze.

Nr. 24:

Fortsetzung des Aufsatzes von Soldan über Kertsch. In einem auf mehrere Nummern sich erstreckenden Aufsatz behandelt Mandke interessante Erfahrungen über Fernsprech und Funkverbindungen in einem Armeekorps während der ersten acht Monate des Ostfeldzuges. Oberst i. Gst. K. Brunner.

Gasschutz und Luftschutz. Berlin.

Mai 1942:

«Luftkrieg und Luftschutz im April 1942». — Oberlandesgerichtsrat Dr. Arndt bespricht «Die Disziplinarstrafordnung für den SHD.» (Sicherheits- und Hilfsdienst I., II. und III. Ordnung). — Anschliessend zeigt anhand von Skizzen in «Erstmaliger Einsatz einer motorisierten SHD.-Abteilung im Operationsgebiet des Heeres» Oberstleutnant E. Przibilla den Einsatz der am 10. Jan. 1940 aufgestellten SHD.-Abteilung (mot.), die sich nebst den Grosseinsätzen in folgenden Arbeiten zu betätigen hatte: Erkundung der Nachschubwege der Luftwaffe, Sprengung von Blindgängern, Weginstandsetzung, Wegebau, Beseitigung von Minen und Wegesperren, Brückenbau, Bau von Feldflugplätzen, Durchführung von Lebensmitteltransporten, Bau von Flakstellungen und Flakgeschütztürmen, Räumung von Marsch- und Grosstadtstrassen, Durchführung von Truppentransporten mit den Wagen der Abteilung, Razzien in Wäldern etc. — In «Fernsprecher im Werkluftschutz» erörtert Dr. Fritz Müller Auswahl und Ausbildung der Fernsprecher in grossen WLS.-Betrieben, mit der Devise, dass ein schlagkräftiger Nachrichtendienst die Seele des Luftschutzes ist. — In den Auslandnachrichten wird des fünfjährigen Bestandes des schwedischen Reichsluftschutzverbandes gedacht und ein Querschnitt durch den derzeitigen Stand des schwedischen Luftschutzes gegeben. Was die Schweiz betrifft, so findet der Jahresbericht 1941 der Abteilung für den passiven Luftschutz eingehende Beachtung. Hauptmann Müller.

Die Panzertruppe. Monatschrift für die schnellen Truppen (Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin), 4. Jahrgang.

Heft 2, Februar 1942:

«Was wir erlebten.» Welke:«Erfolgreiches Spähtruppunternehmen gegen eine Rückzugstrasse der Sowjet», Haas: «Panzerschlacht am Tatarenwall», Fauderl: «Funker im Panzer». — «Panzerkampfwagen und die Abwehr dagegen, die Waffen der Schnellen Truppen». Fortsetzung der Umschau über die Entwicklung in fremden Heeren. — «Die Irak-Iranischen Ueberlandwege» (von Sandel) und «Die vorderasiatische Kraftstoffrage!» (von Krüger).

Heft 3, März 1942:

«Was wir bei den Schnellen Truppen erlebten.» «Metzler: «Der 300. Panzer brennt!» Fränkisches Panzerregiment bricht den verzweifelten Widerstand der Bolschewisten. — Kampfwagen und Infanterie gemeinsam im Feuer-

kampf. — Nachschubkolonnen dicht hinter der Panzerspitze. — v. Kügelgen: «Panzerjagd», Haas: «Dramatischer Panzernahkampf». — Windemuth: «Ausbildung der Melder bei motorisierten Einheiten». Stichwortartige Zusammenstellung, die wertvolle Anregungen für die Ausbildung geben kann. — «Panzerkampfwagen und die Abwehr dagegen, Waffen der Schnellen Truppen». Fortsetzung der Umschau über die Entwicklung in fremden Heeren.

Heft 4, April 1942:

«Männer und Taten», Gefechts- und Erlebnisberichte einer Panzerdivision. — Burstyn: «Die ersten Kampfwagen». Vor 30 Jahren hat der Verfasser seinen ersten Entwurf für einen Kampfwagen zu Papier gebracht, mit seiner Erfindung aber keinen Anklang gefunden. Erst einige Jahre später wurden auf alliierter Seite die ersten Kampfwagen im Krieg verwendet, und zwar mit immer zunehmenderem Erfolg. — Windemuth und Strothmann: «Schiessvorschule für Pak 3,7 und Pak 38». Bemerkenswerte Vorschläge für Hilfsgeräte für die erste Schiessausbildung.

Heft 5, Mai 1942:

«Was wir erlebten». Im Osten: «Der Tag der 175 Sowjetpanzer, 16 Sowjetpanzer — die Strecke zweier Sturmgeschütze. Die Kriegsgeschichte des ältesten Panzerwagens vom Regiment.» Vor einem Jahr auf dem Balkan: «Spähwagen vor! 14 Geschütze erbeutet, 10,000 Gefangene!» — «Das Gegenmittel». Untersuchungen über neue Kampfmittel und deren Bekämpfung. — Windemuth und Strothmann: «Schiesschule für Pak 3,7 und Pak 38». Fortsetzung und Abschluss der lehrreichen Anregungen. Oberst Däniker.

Zeitschrift für das gesamte Schiess- und Sprengstoffwesen mit der Sonderbeilage **Gasschutz.** Verlag Dr. August Schrimpf, München. 37. Jahrgang.

Heft 2, Februar 1942:

Ottsen: «Die Geschossbahn». Fortsetzung der neuartigen Berechnungsmethode. — Austen: «Quecksilber in Krieg und Frieden. — Waninger: «Selbstverständlich!» Interessante Beispiele aus dem Gebiete der Waffenkonstruktion. — Gasschutz: Nachruf auf den verstorbenen Mitarbeiter Generalmajor von Tempelhoff.

Heft 3, März 1942:

Stettbacher: «Tetranitromethan- und Stickstofftetroxyd-Kohlenwasserstoffgemische». Mit einem Beitrag zur Berechnung der Explosionstemperatur. — Justrow: «Der technische Krieg». Fortsetzung des Abdruckes einzelner Abschnitte aus dem gleichnamigen Buch des Verfassers. — Ottsen: «Die Geschossbahn», Fortsetzung. — Gloede: «Zur Frage des Selbstladegewehres», Hinweise namentlich auf Versuche in U. S. A. mit dem «Garand»-Gewehr. — Gasschutz: Eisenbarth: «Der Weg zur modernen Staubmaske».

Heft 4, April 1942:

Schrimpf: «Die k. u. k. Pulverfabrik Blumau. — Stettbacher und Justrow: Fortsetzung der im Märzheft begonnen Aufsätze. — Untersuchungen an piezoelektrischen Gasdruckmessern. — Gasschutz: Neitzel: «Radiumschädigungen und ihre Verhütung».

Heft 5, Mai 1942:

Renner-Kodolany: «Einfluss von dem Wassergasgleichgewicht und dem Gleichgewicht von Kohlenstoff, Kohlenoxyd und Kohlenmonoxyd auf die Zersetzungsgleichung von Sprengstoffen und ihren Kennzahlen». — Bergfeld: «Ein Beitrag zum Kampf um die Frage der Konstitution des Knallquecksilbers.» — Justrow: Fortsetzung des Nachdruckes von Abschnitten aus seinem Buch über den technischen Krieg. — Gasschutz: Neitzel: «Radiumschädigungen und ihre Verhütung», Fortsetzung. Oberst Däniker.

Wehrtechnische Monatshefte. Fachzeitschrift für Wehrtechnik, Wehrwirtschaft, Wehrindustrie, Berlin.

Heft Nr. 5, Mai 1942:

«Interozeanische Machtpositionen», von M. Sehr interessante unter einem weiten Gesichtswinkel gesehene Abhandlung militärgeopolitischer Natur über die ägyptische oder Position des Roten Meeres, die pazifisch-indische Position und die atlantisch-pazifische oder Panamaposition. — «Die sowjetrussische Landesbefestigung», von Dr. Grosse, Oberst im OKH. Im Schluss der interessanten Schilderung streift der Verfasser die Küstenbefestigungen an der Ostsee, am weissen Meer und nördlichen Eismeer, sowie am Schwarzen Meer, und abschliessend die Grenzbefestigungen im Fernen Osten. — «Der Hafen von Murmansk», von M. A. Aufschlussreiche Angaben über den einzigen unmittelbar am Weltmeer liegenden eisfreien russischen Meerhafen, seine Stärken und seine Schwächen. — «Wehrwirtschaftliche Nachrichten», von M. Ausbeutung der Erzlager auf der Hainaninsel; Braunkohlenbergbau in Westanatolien; Japans Eisenindustrie unter Kontrolle; Japanische Wiederaufbauerfolge in den Oelfeldern Britisch-Borneos.

Heft Nr. 6, Juni 1942:

«Die wehrwirtschaftliche Bedeutung Indiens», von Dr. Hans Oehmen. In interessanter Weise beleuchtet der Verfasser die verschiedenen Faktoren, welche von wehrwirtschaftlicher Bedeutung sind, wie Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung (Landwirtschaft), Industrie, Bergbau, Erdölförderung, Transportprobleme etc. — «Ist der Dollar bedroht?» von Dr. W. Flemming. Dieser Aufsatz ist für uns vor allem auch deshalb interessant, weil der Verfasser seine These von der Gefährdung des Dollars u. a. auch auf die Geldpolitik der Schweiz. Nationalbank stützt. — «Neue Kautschukländer», von Dr. Paul Ruprecht, Dresden. Der Aufsatz handelt von den Bestrebungen der U. S. A. im Oberlauf des Amazonenstromes unter Mitbeteiligung der Staaten Brasilien, Peru, Kolumbien, Bolivien, Ekuador und Venezuela einen neuen Staat zu schaffen, dessen Zweck sozusagen allein in der Anpflanzung und Ausbeutung des «Kautschukbaumes» bestehen soll. Im gleichen Zusammenhang werden die Anstrengungen der Sowjetunion geschildert, im eigenen Staatsgebiet durch Anpflanzung des Taraxacum megalorhizum (Sagys) sich von der ausländischen Kautschukbelieferung unabhängig zu machen unter gleichzeitigem Ausbau der synthetischen Kautschukgewinnung. — «Der kriegswichtige Rohstoff Quecksilber», von M. Austen. Interessanter Ueberblick über das kriegswichtige Edelmetall, Gewinnungsländer und Fördermengen. — «Ueber die Auswertung unvollständiger Treffbilder», von Dr. H. H. Kritzinger. Sehr interessante ballistische Abhandlung mit Angabe einer befriedigenden und bequemen praktischen Lösung. — «Die die Luft eroberten», von Walter Zuerl, Lebensabriss von Claude Dornier. — «Wehrwirtschaftliche Nachrichten» enthalten eine Reihe interessanter Angaben. — «Bücherschau».

Oberst Büttikofer.

Frankreich.

Revue de L'Armée Française. Organe périodique de la vie de l'Armée nouvelle: vie militaire, vie sportive, vie sociale, vie spirituelle.

Heft Nr. 5, Februar 1942:

Spezialheft zur Jahrhundertfeier der französischen Kolonialtruppen.

«Les Ordonnances royales du 7 décembre 1841 sur l'organisation des Troupes Indigènes en Algérie et les origines des Régiments et Tirailleurs et de Spahis», par le Commandant Host. Sehr interessanter kriegsgeschicht-

licher Ueberblick über Ursprung und Organisation der französischen Kolonialtruppen in Nordafrika, von 1830—1856 (hübsch illustriert). — «Les Drapeaux et les Etendards des Régiments de Tirailleurs et de Spahis de 1845 à 1919», par le Commandant Host et Jean Brunon. In der Fahne, dem Symbol der soldatischen Treue und Ehre, liegt die Geschichte und Tradition der Truppenkörper verwurzelt. In Erkenntnis dieser Tatsache haben die Verfasser eine sehr interessante und mit hübschen Bildern ausgestattete Geschichte der Fahnen und Standarden der «Régiments de Tirailleurs et de Spahis» für die Zeit von 1845 bis 1919 geschaffen. — «Les Fêtes du Centenaire des Régiments Indigènes à Algier», par le Général De Goislard de Monsabert. Bericht über den Ablauf der Jahrhundertfeier der französischen Kolonialtruppen in Algier, mit hübschen Illustrationen. — «Les Troupes Indigènes de l'Algérie au service de la France», par le Capitaine de Tirailleurs de réserve Lespes, Professeur d'Histoire. Kurzer historischer Ueberblick über die Entwicklung und Teilnahme an Feldzügen der «Tirailleurs, Spahis, Goumiers, Sahariens».

Heft Nr. 6, März 1942:

«L'Ecole Militaire de l'Artillerie à Nîmes». Sehr interessanter Ueberblick über Geschichte, Organisation und Lehrgang der bekannten Militärschule. — «L'Admiral Darlan inspecte les Ecoles de Saint-Cyr et de Saint-Maixent repliées à Aix-en-Provence ainsi que le Prytanée et l'Ecole d'Autun repliés à Valence», illustrierter Bericht. — «Le paquebot — Maréchal Pétain», interessanter Bericht, mit Bildern, Plänen und Konstruktionsangaben des neuesten in Konstruktion begriffenen französischen Handelsdampfers. — «Carnets de guerre — La 40e Division», par le Capitaine P. Lyet. Kurze Geschichte der 40e, ad hoc geschaffenen französischen Division im Juni 1940. Mit grosser Anteilnahme verfolgt man als Soldat den stürmischen Verlauf der Kampfereignisse, von welchen diese neu geschaffene Division, deren Kommandanten und Verbände sich noch nie gesehen haben und sich nicht kennen, heimgesucht wird. Indessen erhält man die Gewissheit, dass eine vom richtigen soldatischen Geist durchdrungene Truppe sich in der Not in der Hand eines willensstarken Führers zum brauchbaren Kampfverband zusammenschweissen lässt und in der Lage ist, den ihr anvertrauten Auftrag zu erfüllen. — «L'Armée et la Nation — L'œuvre de la France en Tunisie», par le Capitaine Raulet. Sehr interessante und eingehende Arbeit über das grosse kolonisatorische Werk Frankreichs in Tunesien. Nebst einem geschichtlich-geographischen Ueberblick enthält die Abhandlung eine grosse Menge zahlenmässiger Angaben über Bevölkerung, landwirtschaftliche Produktion, Eisenbahn- und Strassenbau, Bergbau etc. — «Chronique sportive — L'instruction en montagne», par le Lieutenant Le Ray. Auch für uns sehr interessante Studie über Aufbau und Ausbildung einer Gebirgstruppe, welche als kriegsgenügend angesprochen werden darf. — «Monsieur Phuc, Tri Chau de Phuc Hoa (Nouvelle)», par le Lieutenant Meistermann. — «Les livres», par le Commandant Desazars de Montgailhard. Oberst Büttikofer.

Italien.

Rivista di Artiglieria e genio. Roma, Via S. Marco, abonnamento annuo L. 127.

Fascicolo di Gennaio.

«Il Genio di domani», Ten. Col. B. Cappuccini. Per dare un'idea esatta dell'interessante lavoro dell'A., bisognerebbe riportarlo in extenso. Tentiamo di riassumerlo. La guerra di movimento richiede l'impiego di masse imponenti a larghissimo raggio — manovra per le linee esterne — con superamento di grandi spazi in brevi tempi. Massa e velocità dunque, con esclusione dei

mezzi di piccolo rendimento, quali il carreggio. In relazione al terreno l'A. non vede, per il trasporto delle truppe e dai servizi, che l'autocarro o il quadrupede da soma. Cio influisce sui compiti del Genio e li riassume nei lavori del campo di battaglia, in quelli interessanti la viabilità e nei collegamenti. Nella prima categoria hanno posto i lavoro che tendono alla valorizzazione dell'ostacolo nel caso della difesa e nella facilitazione dél movimento attraverso allo stesso, nel caso opposto. In materia di fortificazione l'A. si astiene di dare un giudizio definitivo, pur ammettendo che la fortificazione permanente possa ritornare in auge. Ferma resta la necessità dei lavori tentendi ad assicurare adeguate condizioni di vita al combattente. I lavori interessanti la viabilità hanno assunto un'importanza mai raggiunta, perchè sono connessi al conseguimento della celerità, senza la quale non alligna la vittoria. Qui primeggiano i lavori inerenti al superamento delle linee fluviali. I collegamenti hanno assunto importanza stragrande perchè i tempi a disposizione dei comandanti sono diminuiti e lo spazio è amentato. — Dopo aver descritto l'impiego dell'arma nel combattimento, nella facilitazione della percorribilità e nei collegamenti, fa proposte organizzative che contemplano specialmente un'aumento degli artieri (zappatori). — «Da Annibale alla manovra d'annientamento moderna», Ten. Col. Landi. Basandosi su Canne, l'A. esamina i casi d'impiego, nella battaglia moderna, delle divisioni corazzate e motorizzate ai fini della battaglia d'annientamento. — «Utilizzazione delle correzioni d'aggiustamento ridotte», P. Riccardi, Col. d'art. — «Sul calcolo delle traiettorie di bombe da velivoli», G. Bruno, Col. art. e N. Cavicchioli, Ten. Col. d'art. — «Chiarimenti alla soluzione esatta del problema balistice», E. Vonderweid, gen. di br.

Fascicolo di febbraio.

«Concetti vecchi e nuovi nello studio della difesa delle costa», M. Amaturo, gen. di br. — «Calcolo speditivo di ponticelli di circostanza», P. Steiner, Col. del genio. — «Procedimento grafico per la preparazione del tiro delle batterie in posizione costiera», B. Speranzini, Col. d'art. — «Il calcolo di balistica interna nell'ipotesi di bocca da fuoco mobile», B. Falcone, Col. art.

Fascicolo di aprile (Fascicolo tecnico No. 1).

«Del rinculo e dell'aumento della velocità del proiettile fuori bocca», Gen. A. Mattei. — Perfezionamento della soluzione Charbonnier coll'introduzione di tutte e tre le caratteristiche di forma α, η μ», G. Mascarucci, gen. di br. — «Progetto di teleferica regolamentare», D. Masini, Capt. del genio. — «Una messa a punto nel calcolo dei freni di rinculo», G. Gentini, Ten. col. d'art. — «Ricerche sulla trazione dinamica nelle prove meccaniche dei materiali da costruzione», V. Martello, maggiore d'art. Moccetti, Colonnello.

Schweden.

Ny Militär Tidskrift. Wittstocksgatan 7, Stockholm 1942,

Nr. 8/9:

Ohlin: «Wehrwirtschaftliche Betrachtungen. — Björck: «Offizier, Truppe und Gemeinschaft». — Lindbom: «Die Stimmung unter den Einberufenen». — Meyerhöffer: «Aufgaben und Organisation einer Jägerbrigade». — Douglas: «Rekruten- und Verbandsausbildung». — von der Lancken: «Personalverteilung in einem Stabe». — Hansen: «Zur Technik der Papierkriegführung». — Birch-Lindgren: «Schneebiwaks und Windschutz».

Nr. 10:

Lychnell: «Verwaltungsorganisation». — Fogelberg: «Die Tätigkeit der schwedischen Seestreitkräfte». — Elghufvud: «Aushebungsergebnisse im Ver-

lauf der Jahre». — Wadell: «Feuerstellung - Schutzstellung». — Ribbing: «Militärwettkampf und Kriegsausbildung». Oblt. Guldimann.

Kungl. Krigsvetenskaps-Akademiens Handlingar och Tidskrift. Oestermalmsgatan 87, Stockholm 1942.

Nr. 4:

Das Heft enthält die Jahresberichte der Vortragenden über Seekriegführung, Artillerie, sowie Karten- und Verbindungswesen. Oblt. Guldimann.

Spanien.

Ejército. Revista Ilustrada de las Armas y Servicios. Ministerio del Ejército, Madrid 1942.

März:

Llanos: «Instruktionsfragen der Infanterie». — Yngles: «Das Sportabzeichen». — Reig: «Motorisierte Batterien zu sechs Geschützen». — Vigòn: «Militärische Erziehung» (ausführliches Schrifttumsverzeichnis älterer spanischer Literatur). — Lopez: «Sperren». — Vega: «Kavallerie in der Verteidigung». — de Salas Bonal: «Das Richten der Feld- und Gebirgsartillerie». — Diaz de Villegas: «Krieg und Klimatologie».

April:

Fuciños: «Versorgungsfragen». — Moyano: «Das Feuer der Artillerie». — Alemañy: «Spanien in der europäischen Seestrategie». — Navarro: «Verteidigung im Gebirge». — de Letona: «Mechanisierte Kavallerie». — Ceròn: «Mobile Artilleriewerkstätten». — Maté: «Das Unbewusste». — Amigo: «Der Verbindungsdienst». — Aranda: «Flugbahnberechnung». — Bielza: «Der Film im Heer». Oblt. Guldimann.

LITERATUR

Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau

Instruktionsoffizier der Kavallerie

Die Ursachen der Siege und Niederlagen im Kriege 1870. Versuch einer kritischen Darstellung des deutsch-französischen Krieges bis zur Schlacht bei Sedan. Von Woide, Generalleutnant im russischen Generalstabe. Aus dem Russischen übersetzt von Klingender, Major im Generalstabe des Gouvernements von Thorn. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, 2. Aufl. 1897.

Wenn ich es unternehme, ein Buch zu würdigen, das vor 50 Jahren über den Krieg von 1870/71 erschienen ist, so gehe ich davon aus, dass es heute erst recht notwendig ist, sich auf jene steten Grundsätze zu besinnen, die von jeher das Wesen des Krieges ausmachten; weil wir mitten im Kriegsgeschehen stehend leicht den Blick für das Ganze verlieren unter dem Eindruck der oft zeitlich und örtlich bedingten Kriegsschilderungen.

Der deutsch-französische Krieg liess unbezweifelt die Ueberlegenheit der deutschen Waffen erkennen. Hatte man in den vorhergehenden Kriegen den Erfolg der Preussen teils dem Ungenügen des Gegners, teils den besseren Waffen der Preussen zugeschrieben, so musste man hier die Erklärung für den raschen Erfolg der jungen deutschen Armee an einem anderen Ort suchen. Die Armee Napoleons III. hatte bis dahin als die beste europäische Kriegsmacht gegolten. Hatte sie sich doch jüngst der alten österreichischen Armee überlegen gezeigt, und war sie doch mit den modernsten Waffen der Zeit ausgerüstet. Wie war es möglich, dass eine so beachtliche Macht in so kurzer